



**PROTOKOLL – 7. Regionale Bildungskonferenz (RBK)
Groß Borstel / Alsterdorf / Eppendorf / Hoheluft-Ost**

Datum:	30.09.2014		
Sitzungsort:	Berufliche Schule Eppendorf (H13) Kellinghusenstraße 11 22049 Hamburg	Moderation:	Gisela Beck
Protokollant/in:	Dr. Ronnie Peplow		
Verteiler:	Veröffentlichung auf der Internet-Seite www.hamburg.de/rbk-hamburg-nord		
Thema	Inhalt		
Top 1	Begrüßung durch: <ul style="list-style-type: none">• Susanne Otto, Bezirksamt HH-Nord, Leitung Integrierte Sozialplanung, begrüßt die Teilnehmer im Namen der RBK-Steuerungsgruppe. Gisela Beck führt in die Konferenz ein.• Die Schulleiterin Frau Henkis stellt kurz die H13 vor: 864 Schüler*innen werden von 55 Lehrkräften in drei Sparten unterrichtet: Höhere Handelsschule, Dual Plus und Visuelles Marketing.		
Top 2	Aktuelles für die Region <ul style="list-style-type: none">• Aktueller Stand zum „Arbeitskreis Schule / Wirtschaft“ (Dr. Ronnie Peplow i.V. für Dr. Korinna Heimann Bezirksamt HH-Nord, Arbeitsmarktkoordinatorin) <p>Der Arbeitskreis Schule Wirtschaft hat zuletzt am 27.08.2014 in der EDEKA-Zentrale getagt. Das Thema lautete „Schülerfirmen“, es haben sich zwei Schülerfirmen von EDEKA und Vattenfall vorgestellt. Außerdem mussten sich die zwei schulischen Vorsitzenden in dieser Sitzung verabschieden (Jutta Reetze und Gabi Röhrig, Fritz-Schumacher-Schule), so dass es derzeit nur den Vorsitzenden der Wirtschaft gibt (Michal Schallwig – Vattenfall Europe Business Services GmbH, Tel: 040 / 790 22 53 52, E-Mail: michael.schallwig@vattenfall.de).</p> <p>Am 18.11.2014 fand die nächste Sitzung in den Räumen der Ergo-Versicherung statt. Die Themen: „Auswahl-/Bewerbungsverfahren“ und „Duale Studiengänge“.</p> <p>Bei weiterem Interesse melden Sie sich bitte bei Doris Wenzel O'Connor / wenzel@bwh-hamburg.de</p>		

<p>Top 3</p>	<p>AV Dual Herr Reige und Herr Mahl Zahn stellen das Programm AV Dual vor: Es gibt 80 Plätze im 11. Schuljahr. Die Schüler*innen sind jeweils zwei Tage die Woche an der Schule und drei Tage im Praktikumsbetrieb. Zwei Lehrkräfte arbeiten mit 16 Schüler*innen pro Klasse. Zudem werden nach dem Mentorenprinzip jeweils 4-5 Schüler*innen von einer Lehrkraft begleitet. In AV Dual können die Schüler*innen auch den ersten allgemeinen Abschluss machen, ihn aber nicht wiederholen und damit verbessern.</p> <p>Das Projekt Dual und Inklusiv hat drei Säulen: Die Berufsvorbereitung setzt bereits an der Stadtteilschule an. In der H13 wird den Schüler*innen, die keinen Ausbildungsplatz gefunden haben eine Ausbildungsvorbereitung angeboten. Und die H13 bietet auch die duale Ausbildung an. Ziele: Erprobung inklusiver Angebote in dualisierter Ausbildung. Nach Abschluss der Erprobung soll eine Drucksache entstehen, in der diese Erfahrungen und die Folgerungen daraus festgehalten werden.</p> <p>Pädagogische Prinzipien: Dualisierung, Individualisierung, Begleitstruktur, Multiprofessionelle Teams, Professionalisierung.</p> <p>Nach dieser Vorstellung der schulischen Angebote der H13 gibt es zwei Führungen durchs Haus. A: AV Dual, B: Duale Berufsausbildung. Die Abteilungsleitungen stellen in den jeweiligen Räumen die konkrete Arbeit der H13 vor.</p>
<p>Top 4</p>	<p>Frau Otto stellt die Förderlandkarte der JugendBerufsAgentur im Überblick vor. / Vgl.: Förderlandkarte im Anhang</p>
<p>Top 5</p>	<p>Herr Lokatis und Herr Fröhlich stellen die Produktionsschule Barmbek vor: Es handelt sich dabei um ein Parallellangebot zu AV Dual. Träger ist die Stiftung Berufliche Bildung. Nach den regulären 10 Jahren Stadtteilschule können die Schüler*innen hier das elfte Schulpflichtjahr in Anspruch nehmen. Das Hauptziel ist die Ausbildungsreife. Es kann auch, bei entsprechendem Einsatz und der Befähigung, die Hauptschulprüfung nachgeholt werden. Ca. 50% der Schüler*innen haben einen Hauptschulabschluss. 50 Schüler*innen werden von sieben Anleitern unterrichtet. Die Produktionsschule ist eine einjährige Vollzeitschule, die auch Auszeitschüler von der Stadtteilschule für drei Monate aufnimmt. Die Angebote sind zeitlich flexibel, es wird mit einem Mentorenprinzip gearbeitet und mittags gemeinsam gegessen. Der Wohlfühlfaktor an der Produktionsschule ist bewusst hoch und Teil des Konzeptes.</p> <p>Es gibt zwei Zweige: Im Kontorbereich werden die Schüler*innen auf kaufmännische Tätigkeiten vorbereitet, im Werkstattbereich auf handwerkliche. Die Produktionsschule stellt hochwertige Produkte her, die ökonomisch erfolgreich sein sollen und sind: Es werden Boards für Stand up Paddeling und individuelle Longboards hergestellt. Die Schüler*innen sind von der Herstellung in der Werkstatt bis zum Marketing und Verkauf im Kontor in alle Prozesse eingebunden. Z.B. präsentieren vier Jugendliche mit einem Anleiter die Schule und ihre Produkte auf der Messe „Du und deine Welt“.</p> <p>Für den erfolgreichen Übergang in den Beruf erarbeiten die Bildungsbegleiter mit den Jugendlichen individuelle Perspektiven. Im Idealfall deckt sich der Berufswunsch mit den Aufgaben der jeweiligen Abteilung. Für die Berufsorientierung können Praktika sinnvoll sein, um die nicht angebotenen Berufsfelder erleben zu können. Das Konzept erlaubt auf die individuellen Bedürfnisse und Entwicklungsstände der Schüler*innen einzugehen.</p>

Top 6

Gemeinsame Vorbereitung der 8. RBK Groß Borstel / Alsterdorf / Eppendorf / Hoheluft-Ost

Themenwünsche der Teilnehmer*innen:

- Übergang Schule – Beruf für Benachteiligte
- Berufs- und Studienorientierung. Was passiert eigentlich mit den „nachgeprüften“ Schüler*innen?
- Vernetzung von regionaler Wirtschaft und AV Dual

Eine Teilnehmerin verwies darauf, dass die Themenwahl sich nicht zu sehr auf den Übergang Schule/Beruf fokussieren sollte, da Teilnehmer z. B. aus dem Kita-Bereich sich dann nicht angesprochen fühlen.

Die nächste RBK Groß Borstel / Alsterdorf / Eppendorf / Hoheluft-Ost wird im Frühjahr 2015 stattfinden. Der genaue Termin und der Veranstaltungsort werden zeitnah per Mail an den RBK-Verteiler versandt und auf der RBK-Homepage (www.hamburg.de/rbk-hamburg-nord) veröffentlicht.